

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung. Flanierendes Ich.	
	Vom Stadtleser zum spürenden Subjekt.....	11
II.	Raum, Subjekt(ivität), literarische Flanerie.....	21
2.1	Raumwenden. Die Stadt als Affekt- und Erfahrungsraum in der Literatur.....	21
2.2	Der Flaneur von der Moderne zur Postmoderne. Forschungsperspektiven	29
2.3	Exkurs: (<i>In-</i>)Visible Flâneuse?	33
2.4	Subjekt und literarische Flanerie.....	40
III.	„Die eigentümliche Unschlüssigkeit des Flanierenden“.	
	Der Flaneur bei Walter Benjamin.....	49
IV.	Von der Moderne zur Postmoderne.	
	Literarischen Flanerie im Wandel.....	61
4.1	Moderne. Geburtsstätte(n) der literarischen Flanerie	61
4.1.1	Paris. Aristokratischer Müßiggänger, <i>flaneur de moeurs, homme des foules</i>	62
4.1.2	London. Vom Rausch zum <i>Street Haunting</i>	89
4.1.3	Berlin. Die ‚Wiederkehr‘ der Flaneure in Deutschland	102
4.1.4	Erste Schlüsse. Subjektives Lesen, Erspüren, Imaginieren der Stadt....	118
4.2	Postmoderne. Literarische Flanerie als Widerstandsbewegung und Ich-Zerfall.....	122
4.2.1	Wendepunkt. Situationistische Psychogeographie und das verschwindende Subjekts.....	124
4.2.2	Flanerie als Subjekt- und Selbstsuche.....	138

V.	Das Herumstreunen ‚intellektueller Penner‘.	
	Wilhelm Genazinos <i>Leise singende Frauen</i> (1992)	143
5.1	Die Poetik des Streunens	146
5.2	Namenlos poetisch. Der Streuner in <i>Leise singende Frauen</i>	152
	5.2.1 Der <i>gedehnte Blick</i> als körperliche Erfahrung	153
	5.2.2 Der <i>gedehnte Blick</i> , gesellschaftskritisch und schambehaftet	155
	5.2.3 Der <i>gedehnte Blick</i> als poetisches Mittel	160
5.3	Das Poetische vs. das Verschwinden des Subjekts.....	166
5.4	Fazit.....	172
VI.	<i>Points repères</i> und Erinnerung.	
	Flanerie als Selbstsuche in Patrick Modianos <i>Dans le café de la jeunesse perdue</i> (2007)	175
6.1	Flucht und <i>l'Éternel Retour</i> . Die dreimalige Wiederkehr des Flanierens.....	179
	6.1.1 Detektivische Flanerie: Caisley	185
	6.1.2 Flanerie als Flucht: Louki	189
	6.1.3 Die Flanerie des Schreibenden: Roland	193
6.2	Fliegen Motten um das Licht. Flanerien als Geständnisse des postmodernen Subjekts.....	196
6.3	Fazit.....	200
VII.	Wenn der Flanerie nicht zu trauen ist.	
	Teju Coles <i>Open City</i> (2011)	203
7.1	Flanerie durch die ‚offene Stadt‘	205
	7.1.1 Die Stadt als Palimpsest	207
	7.1.2 Gefühlte Landschaften des Urbanen.....	213
	7.1.3 Flanerie und Fuge	217
7.2	Das Subjekt als hybride Erzählung.....	220
7.3	Fazit.....	226
VIII.	Entgrenzte Räume, entgrenztes Ich.	
	Tao Lins <i>Taipei</i> (2012)	229
8.1	Flanerie in Zeiten der <i>augmented reality</i>	232
	8.1.1 Die Stadt als simulierte Bildwelt.....	233
	8.1.2 Drogen ohne Rausch, Entgrenzung ohne Ich	240

8.2	Selbstoptimierung und Selbstauflösung. Das Verschwinden des Subjekts	247
8.3	Fazit.....	252
IX.	Terror-Stadt und Transhumanismus.	
9.1	Frederika Amalia Finkelsteins <i>Survivre</i> (2017).....	255
9.1.1	Flanerie durch die Stadt des Terrors	257
9.1.1.1	Die Flanerie als Entschlüsselung der hypertextuellen Struktur	259
9.1.1.2	Von der unsichtbaren <i>guerre inouïe</i> zur sichtbaren Kriegsstätte.....	265
9.1.1.3	Starren, Sehen, Hinsehen	269
9.2	Transhumanismus – die positive Überwindung des Subjekts?	273
9.3	Fazit.....	281
X.	Vergleichende Zusammenfassung der Romananalysen	285
XI.	Fazit & Ausblick	291
11.1	Literarische Flanerie als Hybrid.....	292
11.2	Ausblick: Literarische Flanerie als autofiktionales Spiel.....	294
XII.	Literatur- und Quellenverzeichnis	301
	Danksagungen	333